

Geister verleihen. Verlieret, ich bitte euch, verlieret in diesem kurzen Stündlein nicht den Lohn aller Mühen und Kämpfe eures Lebens, die ihr mit unwandelbarem Mute bestanden habt. Gedenket nicht, wie die Heiden, der nichtigen Freuden dieser Welt! Nein, mutig und männlich gehet jetzt mit mir in den Tod. Aus Liebe zu Dem, der für uns gelitten hat, gehet, damit wir mit ihm eingehen in die ewigen Freuden!“

Während Bonifacius also redete, stürmte die wilde Rote wütend auf sie ein. Der erste, der unter den Hieben der Feinde nieder sank, war ein Laie Namens Hiltibrand, dem die Sorge für den Tisch oblag und der kaum angekleidet mit bloßen Füßen dem Feinde entgegenstürzte. Seinen Bruder, den Diakon Hamunt, traf das feindliche Schwert, als er eben aus dem Zelte hervorgetreten war; darauf fiel einer nach dem andern, so daß 52 an der Zahl mit unserem Apostel den Martertod litten. Bonifacius empfing den Todesstreich stehend, betend und das Evangelienbuch über sein Haupt haltend.

So starb der große hl. Bonifacius im Jahre 755, wie er gelebt hatte, für das Heil der Seelen und wurde seinem letzten Willen gemäß in Fulda beigesetzt. Die Kirche feiert sein Andenken am 5. Juni, an seinem Todestage.

Indessen ging das von ihm angefangene Werk nicht mit ihm unter, sondern lebte fort und trug herrliche Früchte. Die vielen neu entstandenen Kirchen und Klöster verbreiteten ringsumher Licht. In den Klosterschulen lernten die Kinder lesen, schreiben, rechnen, singen. Es trieben die Mönche Handwerke und verfertigten allerlei Hausgeräte und Werkzeuge. Von ihnen lernten auch die Umwohner solche Arbeiten und erweiterten, durch das Beispiel der Mönche erweckt, ihre Besitzungen. Wälder wurden gelichtet, pesthauchende Sümpfe ausgetrocknet, unfruchtbare Gegenden in blühende Felder umgeschaffen. Von den Mönchen bekamen die Landleute Sämereien, Kornarten und Bäume und lernten von ihnen nützliche Kräuter kennen. So veränderte sich allmählich die ganze Gestalt des vordem so wilden Landes. Dort, wo sonst die Altäre der finstern Götzen gestanden, erhob sich jetzt siegreich das Kreuz Christi; heilige